

Ferienprogrammkoordinatorin zieht positive Halbzeitbilanz

# Nistkasten-Bausätze für zu Hause

**LIENEN.** In diesem Jahr ist das Ferienprogramm in Lienen, wie in anderen Orten auch, anders, als man es in der Vergangenheit kannte. Wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auflagen gibt es weder Ausflugsfahrten noch Sportturniere, dafür aber viele Kreativangebote in kleinen Gruppen. Zur Halbzeit der Sommerferien zieht Ferienprogrammkoordinatorin Anja Schmidt von der Tourist-Information eine Zwischenbilanz.

In einer Pressemitteilung stellt sie fest, dass die meisten Veranstalter noch kurz vor den Ferien oder nach den Verlosungen ihr Programm zum Teil anpassen und die Gruppengrößen teilweise auf bis zu zehn Kinder vergrößern konnten.

**»Bitte melden Sie Ihre Kinder ab, wenn sie nicht kommen können.«**

Anja Schmidt

Sie bedauert, dass andere Aktionen wie das beliebte Nistkasten-Bauen ausfallen mussten, das die Firmen Berdelmann Holzbau und Calcis Lienen seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Hegering organisieren. Umso glücklicher ist Schmidt, dass die Firmenchefs Olaf Berdelmann und Marco Hirsch (Berdelmann Holzbau) sowie Per Wasner (Calcis Lienen) eine Idee hatten, wie



Olaf Berdelmann (von links) und Marco Hirsch von der Firma Berdelmann sowie Per Wasner von der Firma Calcis (rechts) überreichten Anja Schmidt von der Tourist-Information Bausätze für Nistkästen.

Foto: Tourist-Information

die Lücke im Ferienprogramm gefüllt werden kann. „Wir haben Bausätze zusammengestellt, die die Kinder zu Hause mit ihren Eltern zusammenbauen können. Sie werden so kreativ und aktiv, die Motorik wird geschult. Und wenn die Kästen in den heimischen Gärten aufgehängt werden, können dort Blau- und Kohlmeisen einziehen. Diese gelten als natürlicher Feind des Eichenprozessionsspinners.“

Ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt“, erklären sie zum Hintergrund. Die Bausätze können ab heute jeweils montags, dienstags und donnerstags in der Zeit von 14 bis 17 Uhr in der Tourist-Information abgeholt werden. Die Anzahl ist begrenzt, es lohnt sich also, schnell zu sein. Anja Schmidt macht deutlich, dass deshalb jedes Kind nur ein Set bekommt. Schmidts Zwischenfazit für

die erste Hälfte des Ferienprogramms fällt durchweg positiv aus. In vielen Kreativkursen seien tolle Objekte wie Schlüsselanhänger, Windspiele, Schatzkästchen oder bunte Tontöpfe entstanden, aber auch beim Tennis oder Reiten hätten alle Teilnehmer viel Spaß gehabt. Besonders positiv ist ihr aufgefallen, dass alle Kinder vorbildlich mit Hygiene- und Abstandsregeln umgehen.

Alle blicken zuversichtlich in die zweite Ferienhälfte und freuen sich auf weitere Aktionen. Die Ferienprogrammkoordinatorin bittet die Eltern der Teilnehmer, ihre Kinder abzumelden, wenn sie nicht zu Veranstaltungen kommen können. „Wenn das erfolgt, können wir Kinder von den Wartelisten berücksichtigen und haben nicht ein oder zwei leere Plätze in den Programmen“, gibt sie zu bedenken.